

Eine neue Landeskarte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **47 (1974)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schweiz nimmt es nicht nur in formeller Hinsicht ernst mit ihrer Neutralitätspflicht, sondern sie ist auch bereit, den *militärischen Aufgaben* voll nachzukommen, die sich aus der Neutralität ergeben. Eine ernst gemeinte Neutralität ist keine «billige Lösung», kein «sanftes Ruhekissen», sondern stellt ausserordentlich hohe Ansprüche, die von jenen, die in der Neutralität nur den Ausdruck von Bequemlichkeit und Berechnung erblicken, nicht erkannt werden. Wir glauben, dass es heute für uns noch *möglich ist*, die Pflichten der Neutralität in wirkungsvoller Weise zu erfüllen und wir sind überzeugt davon, dass unsere Haltung der dauernden Neutralität auch im heutigen Europa sinnvoll ist. Die neutrale Schweiz bedeutet ein *Element der Stabilität in Europa*, weil es einen strategisch wichtigen Raum aus den militärischen Plänen der Grossmächte ausklammert. Die Preisgabe unserer neutralen Haltung würde einen Faktor der Unsicherheit schaffen, der sich im gegenwärtigen Zeitpunkt sehr nachteilig auswirken müsste.

Vor allem aber dient die Neutralität unseren eigenen Bedürfnissen. Wir wollen mit allen Nationen der Welt in Freundschaft leben. Weil dafür aber keine sichere Gewähr besteht, halten wir uns bereit für den Fall, dass man uns eines Tages nicht mehr im Frieden lassen sollte. In diesem Fall, von dem wir hoffen, dass er nie oder doch möglichst lange nicht eintritt, sind wir bereit, uns für unser gutes Recht und unsere Freiheit mit ganzer Kraft zur Wehr zu setzen. Die Zielsetzung unserer Landesverteidigung ist darum niemals der Krieg, sondern einzig die Bewahrung des Friedens ohne Krieg. Unsere Politik der bewaffneten Neutralität hat uns seit bald 160 Jahren den Frieden gesichert. Wir haben keinen Anlass, uns heute von dieser bewährten Politik abzuwenden.

Kurz

Eine neue Landeskarte

Auf Initiative des Schweizerischen Burgenvereins hat die Eidgenössische Landestopographie mit der Herausgabe einer neuen schweizerischen *Burgenkarte* in vier Blättern im Maßstab 1 : 200 000 begonnen. An einer Pressekonferenz wurde kürzlich in Bern das erste Blatt des neuen Kartenwerkes vorgestellt.

Es handelt sich um das «Südwestblatt» mit dem grössten Teil der Kantone *Waadt, Freiburg* und *Wallis* sowie dem *Berner Oberland*, dem Kanton *Genf* samt Teilen des *Aostatales* und *Savoyens*. In rund zwei Jahren soll das zweite Blatt (Nordwestschweiz) fertig sein.

Wie an der Pressekonferenz zu erfahren war, stützt sich die neue Burgenkarte — die technisch auf der Landeskarte der Schweiz 1 : 200 000 beruht — auf die in den Jahren 1963 bis 1968 für den Kulturgüterschutz realisierten Erhebungen der eidgenössischen Landestopographie sowie auf im Auftrage des Schweizerischen Burgenvereins im Ausland vorgenommene Aufnahmen.

Die neue Burgenkarte gibt über 1000 Objekte wieder, namentlich mittelalterliche Burgen, Burgruinen, Schlösser des 16. bis 18. Jahrhunderts, Kirchenburgen, von Ringmauern bewehrte Städte und weitere sichtbare Kennzeichen des mittelalterlichen Wehrwesens. Darüber hinaus orientiert die Karte aber auch über die befestigten römischen Städte, Kastelle und Warten sowie über Römerstrassen, Keltenwälle und weitere Wehranlagen der Urgeschichte.

Eine Reihe von Spezialkärtchen der Gebiete, in denen sich die Wehranlagen und Schlösser häufen, sowie von Stadtplänen samt einer detaillierten Beschreibung aller Objekte sind in zwei Broschüren der Karte beigelegt. Dazu wird ein Kartenmesser abgegeben, mit dem sich im Nu die Kilometerdistanz ermitteln lässt.